

Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft e.V.

Der Vorsitzende



21. Juni 2017/Ba.-

RUNDBRIEF 3/2017

LIEBE MITGLIEDER UND FREUNDE!

Mit unserem dritten Rundbrief des Jahres 2017 möchten wir Sie mit dem anliegenden Einladungs- und Programmflyer zu unserer nächsten (28.) Fachtagung unter dem Motto „Die Saar - Fluss und Region im Herzen Europas“ von Donnerstag bis Samstag, 14. bis 16. September 2017, in Saarlouis und der 17. Mitglieder-versammlung herzlich einladen. Der zugehörige Anmeldevordruck ist ebenfalls beigefügt.

Zugleich möchten wir Sie über weitere wasserwirtschaftliche Veranstaltungen anderer Vereinigungen informieren.

Weiterhin setzen wir Sie über Veröffentlichungen unserer Mitglieder in Kenntnis, die soeben erschienen sind.

Wir freuen uns über Ihr Interesse sowie Ihre Äußerungen, wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit und verbleiben mit den besten Grüßen und Wünschen

Ihre

Marga Basche und Wolfram Such

► TRAUER UM DWHG-MITGLIED HELMUT FAIST



Plötzlich und unerwartet verstarb unser langjähriges DWHG-Mitglied Dipl.-Ing. Helmut Faist am 07.05.2017 im Alter von 78 Jahren in Magdeburg.

Durch seine jahrzehntelange Tätigkeit bis zu hohen Leitungsfunktionen sowohl bei der Wasserstraßenverwaltung der DDR und weiterhin nach

1990 als Dezernatsleiter für Elbe und Saale in der neuen Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost in der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung im wiedervereinigten Deutschland war er in allen Fachkreisen national und international bekannt und geschätzt. Seine hohe Fachkompetenz und seinen unermüdlichen Einsatz für die deutschen Wasserstraßen sowohl im Rahmen seiner dienstlichen Tätigkeit als auch weit darüber hinaus werden wir vermissen.

Helmut Faist wurde 1938 in Nordböhmen geboren und hat seine Schulzeit im sächsischen Erzgebirge verbracht. Von 1957 bis 1963 absolvierte er ein Jahr Wasserbaupraxis und fünf Jahre Studium des Verkehrswesens an der damaligen Hochschule für Verkehrswesen in Dresden mit dem Diplom im Vertiefungsfach Verkehrswasserbau. Danach begann im November 1963 sein Berufseinstieg in der damaligen Wasserstraßendirektion Magdeburg als technisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter, ohne damals zu ahnen, dass ihn die Berufsverbundenheit zur Wasserstraßenverwaltung bis zum Eintritt in den Ruhestand per 1.1.2001 begleiten würde.

Nach zwei Verwaltungsänderungen erweiterte sich sein Aufgabenfeld 1980 als Abteilungsleiter im neuen Wasserstraßenaufsichtsamt auch auf das Gebiet östlich bis zur Oder und nördlich bis zur Müritz. In den Jahren bis 1990 folgte in der Abteilung Wasserstraßenentwicklung die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit mit den Wasserstraßenbehörden in der Tschechoslowakei und Polen. Mit der Einheit Deutschlands und der gleichzeitigen Gründung der Wasser- und Schifffahrtsdirektion (WSD) Ost wurde Helmut Faist zum Dezernatsleiter Wasserstraßen im Elbegebiet berufen. Die dienstliche Verantwortung in den folgenden zehn Jahren dürften wohl mit denen eines früheren Elbstrombaudirektors vergleichbar gewesen sein. Immerhin stellten die Auflistung des Nachholbedarfs 1991 und ab 1992 die Entwürfe der Strombaumaßnahmen der Elbe sowie zum Saaleausbau eine Fortführung der seit 1945 nur spärlich voran-

gebrachten Niedrigwasserregulierung der Elbe von 1930 dar.

Nicht zuletzt haben dutzende Veröffentlichungen in Fachzeitschriften sowie mehrere in Buchform dazu beigetragen, dass er in der Fachwelt als einer der besten Kenner der Elbe und ihrer fluss- bzw. verkehrswasserbaulichen Probleme angesehen wurde.

Leider musste er auch oft die zögerliche und allzu defensive Informationspolitik der eigenen Verwaltung erfahren, die den ungerechtfertigten und oft sehr laienhaften Angriffen von ideologischen Wasserstraßengegnern anscheinend bis heute nichts Ernsthaftes oder zu wenig entgegengesetzt hat.

Trotzdem oder vielleicht auch gerade deswegen engagierte er sich leidenschaftlich im Rahmen zahlreicher eigener Veröffentlichungen und Vorträge über die Elbe und andere Wasserstraßen sowie gemeinsam mit Fachkollegen und Freunden bei Artikelserien in Tageszeitungen über die Elbe, die bei der Bevölkerung besonders in Magdeburg großes Interesse fanden.

Sei es im Rahmen der heutigen Elbe-Allianz, im Verein zur Hebung der Saale-Schifffahrt (VHdS), bei der Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) in Karlsruhe oder der Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) in Koblenz und insbesondere auch bei der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft (DWhG), immer wenn es um fachliche Mitwirkung und Unterstützung ging, hat sich Helmut Faist mit seinem umfangreichen Fachwissen und seinen Fachbeiträgen eingebracht.

Seiner Frau Christa und ihrer Familie gehört unsere Anteilnahme. Wir wollen seiner gedenken, indem wir uns weiterhin in seinem Sinne engagieren!

Lothar Tölle

(Foto: Christian Knoll „Helmut Faist bei einer Informationsveranstaltung im Festsaal des WSA Magdeburg“)

► VERANSTALTUNGEN ANDERER VEREINIGUNGEN

- Das Johann Heinrich von Thünen-Institut für Ländliche Räume, Bundesallee 50, 38116 Braunschweig, Ansprechpartnerin: Sonja Schimmelpfennig, Tel.: 0531/596-5213, die Hochschule Ostfalia Suderburg, Herbert-Meyer-Straße 7, 29556 Suderburg (DWhG-Vorstandsmitglied Prof. Dr.-Ing. Klaus Röttcher), Website: thuenen.de, E-Mail: bewaesserung@thuenen.de, und das Julius Kühn-Institut veranstalten am **11. bis 12. September 2017** in der Ostfalia, Suderburg, die **Fachtagung „Bewässerung in der Landwirtschaft“**. Die Anmeldung erfolgt unter folgendem Link: bewaesserung.thuenen.de. Für die Übernachtung wird das Akzent Hotel Deutsche Eiche, Soltauer Straße 14, 29525 Uelzen, Tel.: 0581/9055-0, E-Mail: info@eiche-uelzen.de,

Website: <http://www.eiche-uelzen.de> empfohlen.

- Die DWA – Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V., Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef, Anmeldung unter: Tel.: 02242/872-118, Ansprechpartnerin: Renate Teichmann, E-Mail: teichmann@dwa.de, oder www.dwa.de/klimatag, veranstaltet am **12. September 2017** im Glaspavillon der Universität Duisburg-Essen, Campus Essen, Universitätsstraße 2, 45141 Essen, den **DWA-Klimatag** um das Motto **„Klimawandel und seine Folgen“**.

- Die DWA (wie vor), Ansprechpartnerin: Angelika Schiffbauer, Tel.: 02242/872-156, veranstaltet am **6. September 2017** in Darmstadt das Seminar **„Entwicklung urbaner Fließgewässer“**.

- Die Bundesanstalt für Gewässerkunde (bfg), Am Mainzer Tor 1, 56068 Koblenz, www.bafg.de, veranstaltet am **19./20. September 2017** das Kolloquium **„Radioaktivität in Forschung und Umwelt – 60 Jahre Radiologie in der Bundesanstalt für Gewässerkunde“**. Die Teilnahme ist kostenlos. Bei Rückfragen zum Inhalt stehen Dr. Axel Schmidt, Tel.: 0261/1306-5443, E-Mail: axel.schmidt@bafg.de, bei Rückfragen zur Organisation Frau Yvonne Strunck, Tel.: 0261/1306-5361, Fax: 0261/1306-5632, E-Mail: strunck@bafg.de, zur Verfügung.

- Die DWA (wie vor) veranstaltet am **16./17. Oktober 2017** die **elften Deichtage** in Karlsruhe unter dem Motto **„Deiche planen, bemessen, bauen und unterhalten“**. Die Veranstaltung, die in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Geotechnik e.V. (DGGT) und dem Deutschen Talsperrenkomitee (DTK) organisiert wird, findet im Akademie Hotel, Am Rüppurrer Schloss 40, 76199 Karlsruhe, statt. Kontakt: Angelika Schiffbauer (DWA), Tel.: 02242/872-156, E-Mail: schiffbauer@dwa.de oder unter www.dwa.de/deichtage.

- Die Bundesanstalt für Gewässerkunde (bfg), Am Mainzer Tor 1, 56068 Koblenz, www.bafg.de, veranstaltet am **18. Oktober 2017** das Kolloquium **„Flussgebietsentwicklung – Schlussfolgerungen und Perspektiven“** in der Bundesanstalt für Gewässerkunde. Bei Rückfragen zum Inhalt stehen Prof. Dr. Thomas Ternes, Tel.: 0261/1306-5560, E-Mail: ternes@bafg.de, bei Rückfragen zur Organisation Frau Yvonne Strunck, Tel.: 0261/1306-5361, Fax: 0261/1306-5632, E-Mail: strunck@bafg.de, zur Verfügung.

- Die Bundesanstalt für Gewässerkunde (bfg) (wie vor) veranstaltet am **15./16. November 2017** das **6. Ökologische Kolloquium „Auswirkungen umweltrechtlicher Entwicklungen auf die Bundeswasserstraßen“** im Hotel Contel Koblenz-Raental, Pastor-Klein-Straße 19 (Anreise u.a. mit dem Bus, Linie 3 oder 301 ab Haupt-

bahnhof bis Haltestelle Ludwig-Erhard-Straße (ca. 150 m Fußweg). Kostenlose Teilnahme. Anmeldung bis 8. September 2017. Rückfragen zum Inhalt: Monika Sommer, Tel. 0261/1306-5409, E-Mail: sommer@bafg.de, Dr. Michael Fiedler, Tel.: 0261/1306-5431, E-Mail: fiedler@bafg.de, Rückfragen zur Organisation: Frau Yvonne Strunck, Tel.: 0261/1306-5361, Fax: 0261/1306-5362, E-Mail: strunck@bafg.de.

- Die DWA (siehe oben), Ansprechpartnerin: Angelika Schiffbauer (DWA), Tel.: 02242/872-222, Fax: 02242/ 872-135, E-Mail: schiffbauer@dwa.de, veranstaltet am **30. November 2017** in Kassel den **9. Hochwassertag mit Posterpräsentation** über aktuelle Aspekte des Hochwasserrisikomanagements, wie Starkregen sowie Erfahrungen und Planungen für den 2. Zyklus der Umsetzung der EG-Hochwasserrisikomanagementrichtlinie in Hessen.

► VERÖFFENTLICHUNGEN

Am 7. Juni 2017 wurde in Jena eine aktuelle Veröffentlichung unserer beiden Mitglieder vorgestellt:

– *Deutsch, M. K. H. Pörtge* (2017): **Hochwasser in Thüringen. Ursachen, Verlauf und Schäden extremer Abflussereignisse (1500 – 2015)**, Schriftenreihe der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG) Jena, Schriftenreihe Nr. 113, Jena, 217 Seite, dritte überarbeitete und stark erweiterte Auflage.

Die Publikation kann ab sofort beim Herausgeber, der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG), Göschwitzer Straße 41, 07745 Jena, E-Mail: susanne.oberlaender@flug.thueringen.de, bestellt werden und kostet 15,- € (zuzügl. Versand).

– Von unserem Mitglied *Dipl.-Ing. Helmut Deubner* erhielten wir soeben die nachstehende Buchvorstellung:

Dr.-Ing. Reinhard Schielicke: **Rudolf Straubel (1864-1943)**, Verlag VOPELIUS, Jena, ISBN 978-3-939718-29-1, 320 Seiten, Preis: 38,00 €

„Rudolf Straubel, ein Schüler aus Gotha und Visionär der Wasserkraft in Thüringen

In dem Buch *Rudolf Straubel (1864-1943)* des Autors Dr.-Ing. Reinhard E. Schielicke aus Jena wird dem interessierten Leser ein weites Feld der Industriegeschichte und der Wasserkraft Thüringens ausgebreitet. *Jena und die Saale* stehen im Mittelpunkt des Geschehens. Aber auch die Gemeinden *Kleinschalkalden* und *Schönau vor dem Walde* am Süd- bzw. am Nordhang des Thüringer Waldes sowie die Stadt *Gotha* am Leinakanal mit dem *Gymnasium Ernestinum Gothae* erhalten einen besonderen Platz. Wurden doch hier in der Kindheit und Schulbildung die Wurzeln des späteren Wirkens von Ru-

dolf Straubel in Jena und an der Saale gepflanzt.

Sein Studium der Mathematik, Physik, Physikalischen Chemie und Mineralogie eröffneten Straubel eine weitgespannte wissenschaftliche Tätigkeit bis hin zur Erdbenenforschung und zum Vermessungswesen. Um den seit Ende des 19. Jahrhunderts rasant steigenden Energiebedarf der Stiftungsbetriebe Carl-Zeiss und Schott & Genossen decken zu können, beschäftigte sich der Ingenieur auf dem Gebiet der Energiewirtschaft mit der Nutzung der Sonnenenergie und insbesondere der Wasserkraft. Schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts war man in Thüringen bestrebt, alle Möglichkeiten der bedarfsgerecht verfügbaren Energien zu nutzen und dabei den Einsatz der Kohle zum Segen der Stadt, der Landschaft und der Optischen Industrie zu verringern.

Seine frühen Konzepte zur Saalekaskade mit mehreren Staustufen, Talsperren, Stollen und Wasserkraftanlagen bis hin zu Pumpspeichieranlagen waren der Ausgangspunkt für die in Deutschland einmalige Saalekaskade mit der Bleilochtalsperre und der Talsperre Hohenwarthe sowie weiterer Staustufen. Neben der energiewirtschaftlichen Aufgabenstellung wurde von Straubel auch großer Wert auf den mit solchen Wasserbauwerken für einen in Zukunft erreichbaren Hochwasserschutz gelegt. War doch das extreme Hochwasser vom November 1890 in Jena noch in greifbarer Erinnerung.

Die Untersuchungen des Wissenschaftlers zur Umleitung der Saale mit einem Stollen zwischen Ziegenrück und Zeutsch/Orlamünde sowie die Talsperre Katzenhammer könnten auch heute zu Beginn des 21. Jahrhundert wieder Thema werden, denn es sind die letzten technischen Möglichkeiten, den Anteil der Erneuerbaren Energien aus Wasserkraft einschließlich der Verbesserung des Hochwasserschutzes der Saale in Thüringen noch sinnvoll zu erhöhen. Die derzeitigen Vorstellungen über die Nachhaltigkeit der Gewässerökologie stehen jedoch solchen Gedanken entgegen.

Die von Straubel mitgestaltete neue Gewässerlandschaft eröffnete durch die möglich gewordene Mehrzwecknutzung der Gewässer neue Verwendungen und nachhaltige Entwicklung der Gewässer- und Uferlandschaft für Sport und Erholung zu Wasser, zu Boden und in der Luft. Dabei erschließen sich für den Betrachter in der Landschaft am „Thüringer Meer“ zwischen dem Frankenwald und dem Thüringer Schiefergebirge bis hin in das thüringische Unterland immer neue, in die Ferne reichende Blickbeziehungen. Diese geschaffene Kulturlandschaft in ihrer Charaktervielfalt und Weitläufigkeit sowie unterschiedlichen Nutzungen läuft Gefahr durch die in jüngster Zeit geplante Monotonie der Windindustrieparks beiderseitig der Saalekaskade großräumig nachteilig belastet zu werden.

Das Wirken des Visionärs war beeinflusst vom Ende des Deutschen Kaiserreiches über den wirtschaftlichen Aufschwung der Weimarer Republik bis hin zur Ausgrenzung mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten im sogenannten Dritten Reich. Auch die nachfolgenden Machthaber der stalinistisch-marxistischen Sozialisten der DDR haben sein Wirken als Leiter der Zeissstiftung und sein bildungsbürgerliches Engagement in Jena jahrelang kleingeredet, ja verschwiegen.

Das von Straubel gegründete Hydro-Büro wurde ein Grundstein für die Projektierungsbetriebe der Wasserwirtschaft zu Beginn der 1960er Jahre in der DDR. Leider wurde dieses Thema mit der Auflösung der Projektierungs- und Industriebetriebe sowie der Verwaltung der DDR in den 1990er Jahren bisher nicht weiter verfolgt. Es wäre jedoch eine sehr interessante Aufgabe.

Das vorliegende Buch ermöglicht umfassend, zusammen mit den Veröffentlichungen von Dr. Harald Mittelsdorf „Die Verdienste Prof. Dr. Rudolf Straubels am Bau der Saalealsperren“ (1990) und „Die Geschichte der Saalealsperren (1890-1945)“ (2007) sowie von Prof. Dr. Helmut Martin „Die Bleilochtalsperre an der Saale“ (2017) aber auch zusammen mit Otto Knopf und Bernhard König „Die Stauseen der Oberen Saale - Vom Wandel einer Landschaft“ (2002), einen Gesamtüberblick über die Verbindungen einzelner Wirkungsbereiche von Prof. Rudolf Straubel zu erkennen und bewerten zu können.

Das Buch ist ein Gewinn über die Geschichte der Ingenieurtätigkeiten des Talsperren- und Gewässerausbaues und Hochwasserschutzes sowie der Wasserkraft, aber auch der Gestaltung unserer Kulturlandschaft in Thüringen.“

Über den Autor des Buches:

Dr.Ing. Reinhard Schielicke, geb 1940, war Mitglied am Astrophysikalischen Institut und Universitäts-Sternwarte in Jena. Herr Dr. Schielicke ist Herausgeber zahlreicher astronomischer Fachbücher sowie Mitherausgeber von Büchern zur Astronomiegeschichte.

Dipl.-Ing. Helmut Deubner,
Friedrichroda 21.06.2017